



Neuvorstellung Texa Pad und Palm

Diagnose neu definiert

Hinter den kompakten, neuen Diagnosegeräten von Texa verbergen sich anspruchsvolle Ideen und Systeme um die Diagnosearbeiten in einer Werkstatt trotz zunehmend komplexerer Automobiltechnik effektiver zu gestalten.

Es gab mal eine Zeit, als man unter dem Begriff Diagnose in der Werkstatt lediglich das Auslesen von Fehlercodes und Datenblöcken aus den Steuergeräten verstand. Es war die Zeit, als Texa den Axone 2000 auf den Markt brachte, welcher sich bis zum Produktionsstopp im vergangenen Jahr rund 50.000-mal verkaufte.

Geänderte Anforderungen

Mit der rasanten Weiterentwicklung des Automobils haben sich die Anforderungen an die Ausführung der Diagnose in den Werkstätten erheblich gewandelt. So sind Autos heute nicht mehr nur mit einigen elektronischen Systemen ausgestattet, sondern wurden zu rollenden Computern

weiter entwickelt, deren gut 100 Steuergeräte über Netzwerke miteinander kommunizieren. Nur wer gut ausgebildet ist, kann diese Technologie sicher beherrschen. Wichtig ist es außerdem, Zugriff auf technische Daten wie Schaltpläne und Systembeschreibungen zu haben, denn heute gibt es mehr unterschiedliche Fahrzeugtypen als je zuvor. Die Software des Diagnosegerätes muss möglichst aktuell sein, viele Fahrzeugmarken abdecken und eine hohe Prüftiefe bieten. Und wer in der Werkstatt ein Diagnoseproblem nicht von selbst lösen kann, muss auf eine kompetente telefonische Unterstützung zurückgreifen können. Schließlich führt die komprimierte Technik in den Automobilen dazu, dass es zu unplausiblen Fehlermeldungen kommen kann. Beim italienischen

Diagnosegeräte-Spezialisten Texa hat man die Situation für die Werkstätten sehr genau analysiert und nach praktischen Lösungen für eine zeitgemäße Umsetzung der Diagnose gesucht. Jetzt geht man mit der neuen Axone-Generation einen Schritt weiter und bietet für die beiden Erben des Axone 2000, den Axone Palm

Der neue Texa Pad wird hauptsächlich über einen berührungsempfindlichen Bildschirm bedient





Die drei neuen Diagnose-Interfaces Navigator TXB (Motorräder), TXS (Service) und TXT als Top-Modell

und den Axone Pad, eine Online-Datenbank für bekannte Fehler an. Neigt ein Auto beim Abstellen des Motors zum Beispiel dazu, das elektrisch betätigte Schiebedach von selbst zu öffnen, dann findet sich die Lösung vielleicht schon in der Texa-Datenbank (siehe Kasten rechts). Sollte jemand auf ein neues, noch ungelöstes Problem stoßen, so kann er eine entsprechende Information an Texa senden, wo man sich um eine schnelle Lösung bemüht.

Voneinander profitieren

Auch solche fertig eingesandten Lösungen für derartige Probleme werden überprüft und von Texa in die Datenbank gestellt. Weil alle Lösungen übersetzt werden, kann es sein, dass von einer in Spanien entdeckten Lösung schon Tage später eine Werkstatt in Deutschland profitiert. Oder umgekehrt. Damit wird das System rund. Gegenüber einer Hotline bietet eine solche Datenbank den Vorteil, dass sie rund um die Uhr auch am Wochenende uneingeschränkt zugänglich ist. Auf alle Fälle ist es möglich, dass ein Anwender, welcher bei einem Fahrzeug einen Fehler finden soll, mit seinem Wissen aber keine Lösung findet, umgehend die Suchen-Funktion auslöst. Ohne den Arbeitsplatz verlassen zu müssen, kann er gleich nach einer Lösung in der Texa-Datenbank suchen.

Bei den Diagnosegeräten Axone Pad und Axone Palm handelt es sich um völlig neu entwickelte, eigenständige Hardwareplattformen, welche für den Werkstattbetrieb ausgelegt wurden. Palm und Pad unterscheiden sich hauptsächlich durch die Größe voneinander, die Funktionsumfänge sind ansonsten identisch. Der Axone Pad ist zusätzlich mit einer Digitalkamera ausgestattet. Damit lassen sich zum

Beispiel der Ausbau von Teilen dokumentieren. Die beiden neuen Geräte sind in erster Linie extrem robust und genügen sogar Militär-Normen. Wiederholte Stürze aus 1,3 Metern überstehen sie klaglos. Auch Spritzwasser und die Berührung mit Öl kann ihnen nichts anhaben. Hinter dem soliden Äußeren verbergen die beiden Geräte ihre wahren Stärken. So sind sie Kommunikationstalente, weil sie gleichzeitig sowohl eine Bluetooth-Funkverbindung zu einem Diagnoseinterface wie dem ebenfalls neuen Navigator TXT und eine WI-FI-Verbindung zum DSL-Router für den Internetzugang halten können. Der ebenfalls mit Bluetooth-Technologie ausgestattete Navigator Mobile hat jetzt drei Nachfolger erhalten. Der Navigator TXB ist speziell für die Erfordernisse der Motorrad-Diagnose ausgelegt. Dazu ist auch ein spezieller Koffer mit Kabeladaptern für den Anschluss von Motorrädern lieferbar. Dank optimierter elektronischer Komponenten sind die neuen Module beim Datentransfer zwischen Auto um 70 Prozent schneller. Der Navigator TXS entspricht vom Funktionsumfang her etwa einem OBD-Scantool, welches um typische Service-Funktionen wie Programmieren von Reifendrucksensoren erweitert wurde.

Kompakte Diagnosegeräte

Auffällig besonders bei Axone Palm ist dessen kompakte Ausführung mit entsprechend kleinem, berührungsempfindlichem Display. Brillante Farben und klare Darstellung zeugen von der Qualität dieses Displays. Dank der Software IDC3 pocket lassen sich beide Geräte sehr leicht und ohne langwierige Einarbeitung bedienen. Für die Selektion eines Fahrzeugs verge-

Texa Datenbank

Google findet

Mit Einführung der neuen Axone-Generation schaltet Texa in der neuen Version der Diagnosesoftware IDC-3 die Suchen-Funktion frei. Jeder Texa-Diagnosegerätenutzer kann nach Anklicken des Fragezeichen-Symbols in der Software ein Fahrzeug selektieren und gezielt nach Lösungen für sein individuelles Diagnose-Problem suchen. Der Clou dabei ist, dass diese Daten nicht in der Software hinterlegt sind, sondern zentral auf dem Texa-Server. Diagnosegeräte können über eine gesicherte Internet-Verbindung rund um die Uhr auf diese Lösungssammlung zurückgreifen. Die mobilen Geräte Axone Pad und Axone Palm wählen sich über eine lokale WI-FI-Funkvernetzung ins Internet ein. Um die wachsende Datenbank besonders schnell zu machen, setzt Texa einen Server ein, der mit einer Google-Software betrieben wird. Google gilt als die führende Internet-Suchmaschine mit hervorragenden Trefferquoten. Wenn ein ähnlich gelagerter Diagnose-Fall wie der gesuchte schon abgespeichert ist, wird er angezeigt. Die Datenbank startet mit knapp 3.500 Einträgen, die wöchentlich um 100 neue, von Texa-Spezialisten verifizierte Fälle ergänzt wird. Alle Daten werden in 22 Sprachen übersetzt.



hen nur wenige Sekunden, dann stehen bereits die wichtigen Grundfunktionen bereit. Dabei stellt sich raus, dass das kleine Display hervorragend abzulesen ist. Für die Durchführung einer Vielzahl von Diagnosearbeiten genügt die Darstellung des kleinen Displays völlig. Denn um

Das Update lädt bei den neuen Axonegeräten automatisch über Nacht

einen Fehlercode auszulesen oder einen Stellgliedtest zu aktivieren ist keine große Anzeige erforderlich. Weil Pad und Palm aber völlig mobil

sind, kann der Anwender sich frei um das Fahrzeug herum bewegen und zum Beispiel die Beleuchtung mit dem Diagnosegerät durchschalten und selbst von außen sehen, ob alle Lampen funktionieren.

Grafische Bedienoberfläche

Über Schaltflächen in der Bedienoberfläche kann der Anwender das Lesen und Löschen der Fehlercodes, das grafische Anzeigen von Datenblöcken oder die Einstellung von Servicefunktionen aufrufen. Auch das Anzeigen von technischen Daten und Wartungsplänen ist mit den beiden Geräten möglich. Wem für das intensivere Studium von Schaltplänen und Anleitungen das Display nicht ausreicht,

hat die Möglichkeit die mit jedem Palm oder Pad mitgelieferte IDC-Light Software auf einem PC zu installieren. Bei der Software bietet Texa seinen Kunden einige Optionen, die sich je nachdem, ob es sich um ein Pkw-, ein Lkw- oder ein Motorrad-Diagnosesystem handelt, voneinander unterscheiden. Während der Axone 2000 lediglich die Steuergeräte-diagnose sowie die technischen Mitteilungen enthielt, bietet die Softwareplattform IDC 3 Light zusätzliche Daten. Elektronische Betriebsdaten, mechanische und technische Daten sowie ein Tool zur Kundenverwaltung gehören dazu. Die auf Palm und Pad eingesetzte Variante IDC3 Pocket bietet nochmals mehr: Erweiterte elektronische Daten, Wartungspläne sowie Klimaanlage-Daten und Informationen zu Zahnriemen- und Steuerzeiten. Nochmals einen erweiterten Umfang bietet die Software IDC 3 Plus in Form von erweiterten Schaltplänen und einem Modul Ersatzteilbestellung. Für das Update der Software hat Texa sich ebenfalls etwas Neues einfallen lassen. Statt regelmäßiger großer Updates auf DVD lädt sich das Update bei den neuen Produkten automatisch über Nacht. So arbeitet eine Werkstatt immer mit den tagesaktuellen Daten, kann kein Update vergessen werden und sind die übertragenen Datenmengen so klein, dass sie sich leicht über das Internet

transportieren lassen. Für diesen Zweck eignen sich auch die Docking-Stationen, in welche die Diagnosegeräte nachts zum Laden der integrierten Lithium-Ionen-Batterien eingelegt werden.

Vernetztes Arbeiten

So wie Texa mit seinen Produkten ein vernetztes Arbeiten im Hinblick auf die Informationsbeschaffung während der Diagnose ermöglicht, ist die Texa-Produktwelt ebenfalls vernetzt angelegt. So können der Axone Palm und Axone Pad über ihre Bluetooth-Schnittstelle für die Kommunikation mit allen anderen Texa-Geräten mit Bluetooth-Schnittstelle eingerichtet werden und kann ein Pad auch mit dem Abgastester kommunizieren. Ein solches System lässt sich exakt an die Erfordernisse und Möglichkeiten jeder Werkstatt anpassen. Benötigt eine Werkstatt zum Beispiel nur ein Diagnose-System und verfügt über keinen DSL-Internet-Anschluss, entfällt die automatische Updatemöglichkeit. Für solche Fälle bietet Texa ein Update über DVD an. Der Pad oder Palm arbeitet dann nur mit der Bluetooth-Schnittstelle für den Anschluss an die in der Werkstatt vorhandenen Module aus dem Texa-Programm. Andererseits kann eine Werkstatt einen Axone Pad oder Axone Palm auch an jedem



Neue Abgasmodule

Völlig losgelöst

Texa hat das bei seinen Diagnosegeräten eingeführte Konzept der völligen Modularität auf die neuen Abgastestmodule „Gasbox“, „Opabox“ und die AU-Station Multi-Pegaso übertragen. So lassen sich die Module einzeln, in Kombination mit einem PC oder auch als Kombi-Einheit verwenden. Beide Module sind mit Bluetooth-Schnittstellen ausgerüstet und verfügen über integrierte Akkus, welche gut 10 Stunden ununterbrochenen Betrieb ermöglichen. Die Abgastestmodule sind mit ausfahrbarem Handgriff und Rädern ausgerüstet, damit sie innerhalb einer Werkstatt leicht transportiert werden können. Das Abgasmessgerät „Gasbox“ ist mit einer Messbank der Genauigkeitsklasse OIML 0 ausgestattet. Zur AU-Station gehört ein Messgerät für die Drehzahlmessung. Für die AU-Station hat Texa die deutsche Zulassung erhalten.



Der Axone Palm (links) ist deutlich kompakter als der Axone Pad, bietet aber die gleiche Auflösung

Arbeitsplatz einsetzen und alle Geräte parallel verwenden. Diese können auch gleichzeitig auf das Internet zugreifen um beispielsweise Daten aus der Texa-Datenbank zu laden. Übrigens bietet Texa eine erprobte Hardware-Konfiguration für die WI-FI-Schnittstelle. Und auch für ein zentrales Datenterminal und einen Zentraldrucker bietet Texa passende Lösungen.

Ausgewogenes Angebot

Mit der neuen Axone-Generation hat Texa es verstanden, die Diagnose in komplexen Systemen moderner Automobile ein wesentliches Stück zu vereinfachen. Die IDC3Pocket-Software erklärt sich von selbst und benötigt nur eine minimale Anlernzeit. Auch Neulinge im Diagnosebereich werden mit einem solchen Gerät klarkommen. Obwohl die beiden neuen Axone-Modelle eine Fülle an Informationen bieten, fällt es leicht nur auf die unmittelbar erforderlichen Informationen zurückzugreifen. Großes Potenzial steckt in der neuen Texa-Datenbank mit der Google-Suchmaschine. So schnell und unkompliziert war es noch nie, an weiterführende Informationen zu komplexen Diagnoseaufgaben in der Werkstatt zu gelangen. Die Methode, sich mit dem Diagnosegerät direkt über ein Funknetzwerk in den Server von Texa einzuwählen, spart dem Anwender viel Zeit. Sicherlich sind die Displays der beiden Geräte auf den ersten Blick etwas klein geraten. Doch die TFT-Displays bieten eine so gute Bildqualität, dass sie sich gut ablesen lassen und für die routine-

mäßigen Arbeiten in der Werkstatt völlig genügen. Die von Texa gewählte Methode der automatischen Updates über Nacht bündelt gleich mehrere Vorteile. Jetzt kann eine Werkstatt sich immer sicher sein, mit der aktuellen Diagnosesoftware zu arbeiten. Selten hat es für Werkstätten so robuste Diagnosegeräte gegeben, was sicher sinnvoll ist, wenn diese Geräte bald in jeder Werkzeugkiste liegen sollten.

Supercar-Software

Texa hat auf Basis seiner IDC3-Diagnosesoftware ein zusätzliches Produkt für exotische Fahrzeuge entwickelt. Unter dem Namen Supercar wird eine Diagnosesoftware für Fahrzeuge angeboten, welche aufgrund der geringen Bestandszahlen in kaum einer anderen Diagnosesoftware für den überfabrikatlichen Reparaturmarkt erscheinen. Zunächst ist die Software auf Marken wie Porsche begrenzt, doch an einer Ausweitung der Abdeckung wird gearbeitet. Vom Umfang her ähnelt die neue Software den Funktionalitäten der üblichen IDC3-Software. So bietet die Software über das reine Lesen der Fehlerpeicher hinaus eine Fülle technischer Informationen rund um die exklusiven Fahrzeuge. Die Supercar-Software ist besonders für spezialisierte Sportwagen-Werkstätten sowie Tuner interessant.

Der Diagnosegerätehersteller Texa wurde 1992 durch Bruno Vianello und Manuelle Cavalli gegründet. Von Anfang an wurden Diagnosegeräte für Werkstätten gebaut. Texa lieferte sowohl OEM-Geräte für die Werkstätten der Markenorganisationen als auch Geräte für andere Werkstattausrüster, bevor die eigene Marke Texa stärker vermarktet wurde, was sich als geschickter Schachzug erwies. Im hart umkämpften Werkstattausrüstungsmarkt hat Texa sich im Laufe der Jahre eine gute Position erarbei-

tet. Besonders im Bereich Diagnose hat Texa sich vom Außenseiter zum Trendsetter entwickelt und in Italien die Marktführerschaft übernommen. So setzt Texa schon seit einigen Jahren konsequent auf die Bluetooth-Technologie, hat den Bereich Ausbildung mit dem Programm Texa-EDU stark ausgebaut und bietet als erster Diagnosegerätehersteller die Google-Recherche in seiner Datenbank an. Von anfänglich 10 Mitarbeitern ist das Unternehmen inzwischen auf 350 Mitarbeiter weltweit angewachsen. Im Jahre 2004 bezog das Unternehmen im Hinterland von Venedig eine auf der grünen Wiese errichtete neue Firmenzentrale, in der alle Bereiche des Unternehmens untergebracht sind. Allerdings wird das Werk gegenwärtig auf die dreifache überbaute Fläche wie bisher erweitert um dem schnellen Wachstum Rechnung zu tragen. Ein Zweigwerk auf Zeit muss derzeit Nachfragespitzen im Bereich Klimageservice überbrücken helfen. Alleine 2007 wuchs der Texa-Umsatz um 27 Prozent auf gut 50 Millionen Euro.

Seit 2002 ist Texa mit einer eigenen Niederlassung in Langenbrettach bei Heilbronn auf dem deutschen Markt aktiv. Auch hier hat sich der Erfolg eingestellt. Aus den anfänglich drei Mitarbeitern sind zwischenzeitlich bereits 21 geworden. Der Firmensitz musste bereits zweimal räumlich erweitert werden. In Deutschland hat Texa sich bisher besonders im Lkw-Service mit den Diagnosegeräten einen Namen gemacht. *Bernd Reich*

Die Supercar-Software ist für spezialisierte Werkstätten sowie Tuner interessant



Die neuen Axone-Geräte sind robust genug für den Werkstatteinsatz